

# Hohler und Salm: Preise für Einheimische

Am Buchfestival Olten wird Franz Hohler für sein Lebenswerk ausgezeichnet, Rebekka Salm erhält den Förderpreis.

## Denise Donatsch

Das Unikat Franz Hohler wurde von der Stadt Olten – zur Feier seines 80. Geburtstags – vom 5. Mai bis am 5. November mit verschiedenen Anlässen und Ausstellungen gewürdigt. Am Samstagabend erhielt der Schriftsteller, Kabarettist und Liedermacher in der Oltnen Schützi zum krönenden Abschluss den Dreitannen-Ehrenpreis 2023. Dieser wurde ihm im Rahmen des diesjährigen Buchfestivals Olten verliehen.

Eröffnet wurde der Abend von Christoph Henzmann, Präsident des Vereins Buchfestival Olten. In typisch schelmischer Hohler-Manier unterhielt der Totemügerli-Schöpfer das Publikum im Vorfeld der Preisübergabe für rund eine Stunde, begleitet von der Musikerin Fatima Dunn. Und er schaffte es in dieser kurzen Zeit, Olten in eine Traumstadt zu verwandeln. «Ich habe meine Träume immer wieder aufgeschrieben. Sie erzählen uns Geschichten über uns. Und immer sind wir darin die Hauptakteure», so Hohler.

Wie ihm seine Traumbücher verriet, habe er auch oft von der Stadt Olten geträumt. Von Flugzeugen, welche mitten auf der Schützenmatte notlanden mussten. Oder vom Oltnen Bahnhof, wo er sich mit anderen Schriftstellern traf.

Besonders delikats war jener Traum, in welchem sich Hohler wieder im Haus seiner Kindheit an der Reiserstrasse befand. Auch seine Eltern seien anwesend gewesen und erhielten hohen Besuch: Mr. President Barack Obama höchstpersönlich. Es sei Hohler im Traum ein



Franz Hohler wurde am Oltnen Buchfestival mit einem Preis für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Bild: Andre Veith

ganz besonderes Anliegen gewesen, dem Präsidenten seinen Vater vorzustellen – sogar auf Englisch: «Mr. President, my father.»

Selbstverständlich durfte auch der – wohl allen Kunstschaffenden bestens vertraute – «Panik vor dem Auftritt»-Traum nicht fehlen. Eigentlich hätte er um 17 Uhr an der Kan-

ti Olten vorlesen sollen. Nur – wo ist auf einmal die Lederjacke? Und wie komme ich eigentlich zur Kanti? Mit Blick auf die Uhr wird Traum-Hohler schnell klar, dass er es zeitlich nicht mehr schaffen wird.

Und auch als er einen Preis in Olten bekommen soll, bemerkt er mit Schrecken, dass er viel zu spät dran ist und die

Übergabe verpasst hat. «Dann kam auch noch die Nachricht, in Olten seien Unruhen ausgebrochen.» Hohler schloss seine Traumsequenz mit den Worten: «Wir wissen nicht, was in der Traumstadt Olten noch passiert.»

Aus seiner Kindheit gab Hohler eine besonders schöne Anekdote zum Besten: «Als Sie-

## Schreibwettbewerb

Der diesjährige Schreibwettbewerb des Buchfestivals hatte eine grosse Resonanz: Insgesamt sind in den Kategorien «BBZ Olten», «Kantonsschule Olten», «FHNW Olten» und «Öffentlichkeit» mehr als 100 Texte eingereicht worden. Die Idee, dieses Jahr eine Fotografie als Inspiration für den Wettbewerb zu verwenden, scheint gut angekommen zu sein.

In der Kategorie Supertext hat «Nur hässliche Mädchen spielen Cello» von Andrea Müller (Schülerin BBZ) gewonnen. «Dabei handelt es sich um eine melancholisch-ironische Selbstreflexion einer jungen Frau, die von ihrer alleinerziehenden Mutter, die mit ihrem eigenen Leben hadert, zum Cellospiel verdonnert wurde und neidisch auf ihre attraktive Schwester schaut», berichtet Marco Fava vom Buchfestival. «Ein inhaltlich und sprachlich gelungener Text, ein hintersinniges Ausloten der Befindlichkeit einer jungen Frau auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Quasi eine «Coming-of-Age»-Geschichte in Zeitraffer.» (otr)

Olten.» Man hätte nach diesem Vorfall mit ihm geschimpft. Ihm sei aber vor allem eines klar geworden: «Eine Illusion erschüttern braucht wenig.»

## KI auf der Bühne

Die Laudatio zu Ehren Hohlers wurde vom Schauspiel Duo Rhaban Straumann und Elisabeth Hart gehalten. Und von ChatGPT – einem Chatbot, welcher künstliche Intelligenz (KI) einsetzt, um mit Nutzenden zu kommunizieren. Straumann, von der KI fortan Max Lustig genannt, und Hart stellten aber fest, dass es ChatGPT – im Gegensatz zu Hohler – an Feingefühl fehle. Das Duo bedankte sich beim Autor für dessen Mut, kritisch, aber nicht ätzend zu sein.

Die Autorin Rebekka Salm erhielt den Dreitannen-Förderpreis 2023. Sie schrieb den Bestseller «Die Dinge beim Namen», welcher im Knapp-Verlag erschien. Die Laudatio wurde von Alex Capus gehalten. Schon auf den ersten Seiten des Manuskripts von Salm sei ihm klar geworden: «Hier spricht die Stimme einer wahren Erzählerin. Rebekka weiss, wie echte Menschen reden und weiss, wann sie damit aufhören – dann, wenn es am dringendsten wäre weiterzureden.»

Ihr Heimatort Bubendorf sei für die Schriftstellerin extrem inspirierend. Trotzdem sei sie in Olten am Bahnhof ausgestiegen und geblieben. Und hier habe sie angefangen zu schreiben. Capus schloss mit den Worten: «Eines ist klar: Rebekka sticht aus all diesen Oltnen Schreibern heraus.»

## Die Kulturstrategie soll kein Papiertiger werden

In der Schützi wurde über Oltens Kulturstrategie für die Jahre 2024 bis 2030 diskutiert. Welche Knacknüsse bleiben?